

# WORTWECHSEL

BÜRGER INFORMIEREN BÜRGER | SONDERAUSGABE JANUAR 2016

**CDU** Stadtverband  
Wörth a. Rh.



UNSER BÜRGERMEISTERKANDIDAT

# CHRISTOPH GRÖGER



Liebe  
Mitbürgerinnen  
und Mitbürger,

„**W.Ö.R.T.H** ist für mich:  
**W**irtschaftlich. **Ö**kologisch.  
**R**ichtungsweisend. **T**atkräftig.  
**H**eimatverbunden.“

So hat sich unser Bürgermeisterkandidat Christoph Gröger seine „W.ö.r.t.h-Politik“ ins Herz geschrieben. Seine Grundsätze – „kreativ denken, seriös arbeiten und erfolgreich handeln“ – haben inzwischen in persönlichen Gesprächen viele Bürgerinnen und Bürger überzeugt: Er ist der richtige Bürgermeister für Wörth. Diese Sonderausgabe Wortwechsel will Sie noch mehr informieren und kann Ihnen weitere Argumente liefern.

Zunächst hoffen wir, dass Sie einen guten Start in das neue Jahr 2016 hatten. Ihnen und Ihrer Familie alles Gute, vor allem Gesundheit!

Das Neue Jahr wird uns vor große Herausforderungen stellen.

**Ein wichtiges Datum: Sonntag, 13. März 2016, Landtagswahl und Wahl unseres neuen Bürgermeisters.**

Wir – Ihre Frauen und Männer der CDU im Stadtrat und in den Ortsbeiräten – sind sicher, mit Christoph Gröger gut zusammenarbeiten und erfolgreich, vor allem seriös, für unsere Stadt handeln zu können.

**Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.**

Ihre CDU Wörth

**Klaus Ritter**

Vorsitzender Stadtverband

Für unsere Stadt Wörth am Rhein der Richtige:

## Christoph Gröger soll die Nachfolge von Harald Seiter antreten



Die CDU Wörth hat sich für Christoph Gröger als Kandidat für die Nachfolge von Bürgermeister Harald Seiter entschieden. Seine Ideen und Argumente, wie er sich die Entwicklung unserer Stadt vorstellt, haben uns überzeugt.

Christoph Gröger bringt mit zwei Hochschulabschlüssen als Ingenieur das notwendige Rüstzeug für das Amt mit. Er ist in Wörth aufgewachsen, hat sich während seiner Studien im In- und Ausland Kenntnisse erworben und auch Erfahrungen in der Wirtschaft gesammelt.

In seiner Tätigkeit als Abteilungsleiter für den Unterhalt der vielen und bedeutsamen Gebäude in städtischem Eigentum kennt er die meisten Einrichtungen in unserer Stadt. Er weiß, wovon er spricht und worum es geht. Seine strukturierte, zielgerichtete Arbeitsweise, seine Fähigkeit zum Zuhören und Moderieren, eine hohe Belastbarkeit in Krisensituationen – so haben wir ihn kennengelernt, und so ist er uns inzwischen vertraut geworden.

Dass Christoph Gröger kein CDU-Parteibuch hat, war für uns kein Entscheidungskriterium. Auch Harald Seiter ist vor 36 Jahren parteilos angetreten. Bei der Gesinnung spricht für sich. Darauf können wir uns alle verlassen!

**Klaus Rinnert, Egon Förster, Martin Frech, Hermann Weiler**  
Die Vorsitzenden der CDU-Ortsverbände

**Nina Weber**  
Vorsitzende Junge Union

# Worum geht es wofür

## Attraktives Wohnen



Die Wohnbau Wörth hat in jüngster Zeit große Anstrengungen unternommen, Wohnen in unserer Stadt noch attraktiver zu machen. Das Stadtbild zu verschönern, ist unsere dauernde Aufgabe. Dazu müssen wir den Standort Wörth attraktiv vermarkten und Konzepte gegen Leerstände erarbeiten.

Büchelberg soll mit der Teilnahme am Dorferneuerungsprogramm nachhaltig und zukunftsfähig als Wohn-, Arbeits- und Kulturraum entwickelt werden.

Freiflächen, wie das Kappelmann-Gelände in Maximiliansau oder das Schauffele-Areal in Wörth, sollen im Rahmen einer vorausschauenden Stadtentwicklung sinnvoll genutzt werden.

## Kirchen und Vereine



Die Kirchen haben sich in der Vergangenheit stets als verlässliche Partner der Kommunen erwiesen. Ebenso war die Stadt ihnen ein verlässlicher Partner. Sich gegenseitig zu unterstützen und zu ergänzen, soll auch in Zukunft in vielen wichtigen Bereichen gelten: Trägerschaft

der Kitas, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Erwachsenenbildung, Senioren.

Vereine und Hilfsorganisationen sind für mich das Rückgrat unserer Gemeinschaft. Deshalb sollen sie gleich gut von der Stadt unterstützt werden. Das Wie soll eine Förderrichtlinie regeln.

## Ein Stadtfest für Wörth. Kultur wieder erlebbar machen



Mit einem Stadtfest möchte ich eine gemeinsame Identität unserer Ortsbezirke mit ihren Bürgerinnen und Bürgern fördern. Mit diesem verbindenden Element möchte ich den Grundstein für eine starke Gemeinschaft legen. Der Anfang soll zum 40-jährigen Stadtjubiläum 2019 gemacht werden.

Die Kulturangebote der Stadt in der Festhalle hatten einen sehr guten Ruf. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Stadt wieder Bedingungen bietet, die es Künstlern, Agenturen und den kulturellen Vereinen ermöglicht, den Bürgerinnen und Bürgern attraktive Angebote zu bieten.

# mir, stehe ich?



## Grüne Wohlfühl-Oasen

Wörth ist trotz Industrie auch eine naturnahe Stadt. Die Rheinauen, der Bienwald, der Bürgerpark, die Altrheinanlage, die Cany-Barville-Anlage, die Kehle, die Streuobstwiesen – allesamt wertvolle Erholungsgebiete. Diese Kleinode zu erhalten und auszubauen, ist mir ein zentrales Anliegen, das ich gerne im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern umsetzen möchte.

## Respektvolles Miteinander und Willkommenskultur. Dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen

Die Flüchtlinge, die zu uns kommen, sollen sich wohlfühlen. Aber auch die heimische Bevölkerung darf nichts an Lebensqualität einbüßen. Dazu gehört, dass Anstand und Respekt als zentrale Werte für ein harmonisches Zusammenleben von allen beachtet werden. Gerade mit den Flüchtlingen, die zuletzt aus Syrien gekommen sind, bieten sich für unsere Gesellschaft aber auch Chancen, die es zu nutzen gilt.

Nach Möglichkeit sollen Flüchtlinge mitten unter uns untergebracht werden: Lieber mehrere kleine Standorte als wenige große im Außenbereich.

## Liebe Mitbürgerinnen und Bürger,

am 13. März haben Sie die Möglichkeit, mich zum Bürgermeister unserer Stadt – meiner Stadt – zu wählen. Was dürfen Sie von mir erwarten? Gerne stelle ich Ihnen meine Schwerpunkte vor:

- Unsere Stadt soll ein lebenswerter Ort für alle Generationen sein. Dazu muss Wörth wirtschaftlich und finanziell stark aufgestellt bleiben und den demografischen Wandel meistern.
- Unsere Kinder sollen optimal aufwachsen und die beste Bildung erhalten.
- Umwelteinflüsse, Luft und Lärm, sollen uns nicht krank machen.
- Die Verwaltung muss mit der Zeit und ihrem Wandel gehen und optimale Leistung erbringen.

Unter [http://christophgröger.de/WahlprogrammCG\\_2016\\_web.pdf](http://christophgröger.de/WahlprogrammCG_2016_web.pdf) können Sie mein ausführliches Wahlprogramm einsehen.

**Gerne sende ich Ihnen aber auch eine persönliche Druckausfertigung zu. Oder besuchen Sie mich doch einfach an einem meiner Infostände und fragen mich nach meinem Wahlprogramm.**

# Unsere hervorragende Infrastruktur sichern und weiterentwickeln



## Bei Schulen, Kindertagesstätten, Bädern, Ärzterversorgung Spitze bleiben

Es gibt wohl wenige vergleichbare Kommunen, die bei den Einrichtungen der Für- und Vorsorge ähnlich gut aufgestellt sind. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Bei den Schulen gilt es, die Vielfalt der Angebote zu sichern und mit weiteren Ganztagschulmöglichkeiten zu ergänzen. Auch die Betreuung in den Kindertagesstätten muss der Nachfrage in einer attraktiven Wohngemeinde gerecht werden.

Ich möchte auch in Zukunft sicherstellen, dass es in unserer Stadt ganzjährig die Möglichkeit zum Schwimmen geben wird.

Mit dem Bau eines Gesundheitszentrums möchte ich die vergleichsweise gute Ärzterversorgung sichern.

## Nahversorgung verbessern und stabilisieren, wirtschaftliche Stärke sichern

Die zentralen Einkaufsmöglichkeiten in den Ortslagen sollen noch attraktiver werden. Ein stadtweites Nahversorgungskonzept soll als Grundlage weiterer Überlegungen dienen.

Große Firmennamen werden weltweit mit Wörth in Verbindung gebracht. Zu Wörth gehören aber auch zahlreiche mittelständische und kleinere Unternehmen und Betriebe, von denen viele bereits seit Generationen in Familienhand sind. Um den Austausch mit ihnen zu gewährleisten, möchte ich ein Mittelstandsforum einrichten, bei dem sowohl der „Einmannbetrieb“, der Mittelstand als auch der Großbetrieb vertreten sind.

## Nebenwirkungen des wirtschaftlichen Erfolgs meistern – Lärmschutz und Bau der zweiten Rheinbrücke

Eine besondere Herausforderung stellt das Thema Lärm im Ballungsraum dar. Hier gilt es, durch Leittechniken und Erneuerungen die Verkehrswege zu verbessern, aber auch Verkehr zu mindern.

Der Bau einer zweiten Rheinbrücke ist für Wörth und die Region von existentieller Bedeutung. Hier weiß ich die CDU geschlossen hinter mir. Schließlich wird der Altort von Wörth entlastet. 25.000 Fahrzeuge werden täglich dann nicht mehr an Wörth vorbeirauschen. Diese Chance müssen wir nutzen!

Gleiches gilt für eine Umgehungsstraße Schaidt. Die Gespräche mit allen beteiligten Behörden sind für mich Chefsache. Schaidt braucht eine Umgehungsstraße und hat sie auch verdient.

## Moderne Verwaltung, solide Finanzen

Die Verwaltung möchte ich so weiterentwickeln, dass unsere Bürgerinnen und Bürger stolz und zufrieden von einem dienstleistungsorientierten Rathaus sprechen können. Dazu gehört für mich, die raumbezogene Arbeit der Bürgerbüros vor Ort zu stärken.

Mein finanzpolitisches Ziel ist eindeutig: Ich möchte die materielle Substanz der Stadt erhalten, sie darf auch nicht einer kurzfristigen Verschuldungspolitik zum Opfer fallen.

# AUF HAUSBESUCH

## 5 Fragen an Christoph Gröger



- 33 Jahre
- Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)  
Master of Engineering
- Abteilungsleiter bei der Stadt Würth
- Aufgewachsen und zu Hause in unserer Stadt
- Verheiratet mit Nicole

»So wie ich die Menschen als Kandidat alle persönlich zu Hause anspreche, möchte ich mir auch als Bürgermeister die Zeit nehmen, die für deren Anliegen erforderlich ist.«

Seit 1. Oktober und damit sehr früh ist Christoph Gröger unterwegs, um sich und sein Programm den Wählern an den Haustüren persönlich vorzustellen. Zu seinen Beweggründen und Erfahrungen haben wir ihn befragt:

### Erstmals stellt sich in der Stadt Würth ein Bürgermeisterkandidat an den Haustüren vor. Warum?

Der Bürgermeister wird von den Bürgern gewählt; daher verstehe ich es als meine Pflicht, mich den Wählern direkt vorzustellen – auch im Sinne gegenseitigen Respekts.

### Kann es überhaupt gelingen, sich bei jedem Wähler vorzustellen?

Ich habe zwar einen genauen Zeitplan. Aber bei rund 8.000 Haushalten in nicht einmal fünf Monaten wäre das ein utopisches Unterfangen. Alle Menschen anzutreffen, kann wegen deren Berufstätigkeit, deren Urlaub oder ähnlichen Gründen unmöglich gelingen. Ich habe aber bewusst sehr früh mit meinen Besuchen angefangen, um möglichst vielen Menschen die Gelegenheit zu geben, dass wir uns kennenlernen. Das ist zugegeben sehr aufwendig, aber erforderlich, um eine Vertrauensbasis aufzubauen. Sie ist letztlich das Fundament der Arbeit eines Bürgermeisters.

### Welche Ziele sind mit den Hausbesuchen verbunden?

Ich will mit den Kontakten auch deutlich machen: Selbst wenn es Bürozeiten gibt, ein Bürgermeister ist gefühlt 24 Stunden im Dienst und damit rund um die Uhr für die Menschen da. Das ist mein Verständnis von diesem Amt und das will ich den Menschen auch vermitteln.

### Sind die Erfahrungen an der Haustür nur positiv?

Die Erfahrungen sind durchweg fast alle positiv. Ich wurde bisher so gut wie nie abgewiesen. Die Gespräche dauern von wenigen Minuten bis zu eineinhalb Stunden. Leider ist Letzteres nur die Ausnahme, denn gerade bei solchen Gelegenheiten hatte ich den Eindruck, die Menschen noch mehr von meiner Wahl überzeugen zu können.

### Was kann aus den Erfahrungen im Wahlkampf für das Amt mitgenommen werden?

So wie ich die Menschen als Kandidat alle persönlich zu Hause anspreche, möchte ich mir auch als Bürgermeister die Zeit nehmen, die für deren Anliegen erforderlich ist.

Was ganz spontan andere sagen

# CHRISTOPH GRÖGER

ist der richtige Bürgermeister, weil er ...



... als Wörther die Stadt mit ihren Einrichtungen und ihren Menschen, das Rathaus mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kennt. Klaus Rinnert



... zuhört statt missioniert, freundlich aber bestimmt und mit Humor den Kompromiss sucht.

Franziska Wiebelt



... weiß, wo in der Verwaltung und bei den Menschen der Schuh drückt. Dieter Völkel

... als Ingenieur weiß, wovon er spricht und nicht durch philosophische Sonntagsreden glänzen muss. Martin Frech



... sich in Krisensituationen als Problemlöser bewährt hat.



Marianne Centner



... die Ortsbezirke in der Stadt Wörth zusammenführen wird. Rudi Müller



... uns für seine Kandidatur nicht durch ein Parteibuch überzeugen musste.

Dr. Dieter Meier



... von uns aus einem Kreis von 14 Kandidaten als bester Bewerber für unsere Stadt ausgewählt wurde.

Hermann Weiler



... uns überzeugt hat, dass sein Herz am rechten Fleck schlägt und nicht nur links.

Markus Fliehmann



... in Wörth aufgewachsen und mit der Stadt verwurzelt ist.

Jürgen Weber

... jung genug ist für eine konstante Amtszeit, in der er seine Verwaltung in eine moderne und bürgernahe Zukunft führen kann.

Peter Grimm



... vor seiner Tätigkeit im Rathaus auch Erfahrungen in der Industrie im In- und Ausland gesammelt hat.

Steffen Weiß

... sich durch systematische und strukturierte Arbeitsweise auszeichnet, dabei nie das Wohl der Menschen vergisst.

Nina Weber



... statt zu polarisieren auch herzlich lachen kann.

Xaver Reichling

... Mitarbeiter führen und zu Hochleistungen motivieren kann: Das Team seiner Mitarbeiter in den städtischen Einrichtungen – zum Beispiel in der Festhalle – erhält von Nutzern und Besuchern regelmäßig Bestnoten für Beratung, Zuvorkommen, Service und Zuverlässigkeit.

Heinz Heimbach



## Gestern Nordkap, heute Wörth

Christoph Gröger, unser Bürgermeister-Kandidat, ein Autonarr? „Das ist leicht übertrieben; ich hänge einfach an meinem VW-Bus“, lässt er uns wissen. Schließlich war der Kleinbus ihm und seiner Frau bei den gemeinsamen Reisen bis zum Nordkap ein treuer Begleiter.

Und wie er ihn pflegt! Ärmel hochgekrempelt, Werkzeug in der Hand und selber daran rumgeschraubt – so haben wir ihn neulich angetroffen. Jetzt leistet das praktische Gefährt gute Dienste im Wahlkampf. Wenn es draußen garstig ist, bittet unser Bürger-

meister-Kandidat bei seinen Arbeits- und Infoständen rein ins Gemütliche. Hier nimmt er sich dann auch Zeit für ein intensives Gespräch.

Das „ChristophMobil I“ wird den Einwohnerinnen und Einwohnern in den nächsten Wochen häufiger begegnen. Hier lässt es sich dann nett plaudern und gut diskutieren. Dazu lädt Sie Christoph Gröger ein. VW-Bus das heißt für Sie: Ihr Bürgermeister-Kandidat ist in der Nähe und steht bei jedem Wetter für Gespräche bereit.



Bürgermeisterwahl am  
**13. März 2016**

## Bitte gehen Sie zur Wahl.

Falls Sie am Wahltag verhindert sind: Bitte fordern Sie die Briefwahlunterlagen im Rathaus oder über [www.woerth.de](http://www.woerth.de) an!

### IMPRESSUM:

Herausgeber: CDU Stadtverband Wörth am Rhein

Redaktion: Ulrich Kramp, Xaver Reichling, Martin Frech, Steffen Weiß, Dieter Wiebelt, Klaus Ritter (V.i.S.d.P.)